Nyctalus (N.F.), Berlin 6 (1997), Heft 4, S. 390 - 392

Wochenstubennachweis der Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus* Linnaeus, 1758) in Brandenburg

Von JANA und JENS TEUBNER, Zippelsförde, und DIETRICH DOLCH, Radensleben

Mit 2 Abbildungen

Obwohl die Zweifarbfledermaus schon nach der ersten umfassenden Darstellung der Wirbeltiere der Mark Brandenburg in der „Fauna Marchica" von 1845 durch J. H. SCHULZ „soll gefunden worden sein", sind Nachweise im Land Brandenburg bis heute selten und in der Regel Einzelnachweise. Diese Aussage kann auf das Gesamtgebiet der Bundesrepublik Deutschland erweitert werden.

Abb. 1. An der im Foto dargestellten Ostseite befindet sich hinter der rechten unteren Dachhälfte das Wochenstubenquartier von *Vespertilio murinus*. Aufn.: J. TEUBNER

Die Zweifarbfledermaus ist eine in Ost- und Mitteleuropa beheimatete Art, die im Norden Südskandinavien erreicht. Die 1949 von ISSEL entdeckte Wochenstube in Südbayern (ISSEL et al. 1977) gilt als westlichste im Verbreitungsgebiet und war bis zum Fund einer großen Wochenstube 1987 durch ZÖLLICK und HINKEL (ZÖLLICK et al. 1989) in Graal-Müritz an der Ostsee die einzige bekannte in Deutschland. 1993 wurde dann ein weiteres Wochenstubenquartier in Waren in Mecklenburg-Vorpommern gefunden (M. STUBBE 1995, mdl.). HEISE (1991) hat durch den Fund eines Jungtieres in Prenzlau eine Reproduktion für Brandenburg belegt.

1995 wurde in Woltersdorf westlich der Stadt Brandenburg eine offensichtlich größere Wochenstube entdeckt (Abb. 1). Bei der Erstkontrolle am 10.VIII.1995 waren die Tiere zwei Tage vorher ausgeflogen. Durch mehrere tote adulte und unterschiedlich alte juvenile Tiere war jedoch die Feststellung der Art und des Quartiertyps eindeutig möglich. Wenige Tage vor Verlassen des Quartiers wurden durch die Anwohner mindestens 80 ausfliegende Exemplare gezählt. Nach Aussagen der Hausbesitzer ist dieses Quartier seit vielen Jahren besetzt. Es gehört damit zusammen mit dem in Graal-Müritz zu den beiden bekannten und aktuell und langjährig genutzten Wochenstubenquartieren in Deutschland. Das Quartier in Waren war 1994 und 1995 nicht besetzt.

Die meisten Nachweise von Zweifarbfledermäusen stammen aus Städten, wo die Tiere an und in großen Gebäuden, oft in Hochhäusern, gefunden wurden (RICHARZ et al. 1989 u.a.).

SCHOBER & GRIMMBERGER (1987) nehmen als ursprünglichen Biotop Felsen in Wald und Steppe an. Auch in Brandenburg stammen die meisten Nachweise aus der Großstadt Berlin (HAENSEL 1972, 1992, KLAWITTER 1974, 1986, MATERNOWSKI 1994). Schon J. H. SCHULZ (1845) beschrieb, daß der „weißscheckige Abendflatterer" ... „lieber in menschlichen Wohnungen, als in Baumzweigen verborgen" vorkommt. So ist die Schlußfolgerung naheliegend, daß unsere Städte für die Zweifarbfledermaus einen Sekundärlebensraum, bestehend aus Kunstfelsen, darstellen könnten. Andere Tierarten, insbesondere etliche Vogelarten, demonstrieren eine solche Nutzung anschaulich.

Vergleicht man die bisher bekannt gewordenen Fundorte miteinander, so fällt die Sonderstellung der Wochenstubenquartiere in Graal-Müritz, Waren und Woltersdorf auf. Alle befinden sich in ländlicher Umgebung. Allen ist gemeinsam, daß sich in unmittelbarer Umgebung Oberflächengewässer und Feuchtlebensräume in einer noch gut strukturierten parkähnlichen Landschaft befinden.

Die beiden langjährig genutzten Wochenstubenquartiere weisen noch ein weiteres gemeinsames Merkmal auf. Beide Quartiere befinden sich in Einfamilienhäusern mit Ziegelsteindach. In beiden Fällen nutzen die Zweifarbfledermäuse im Dachbereich den Raum zwischen Dachausbau und Dachhaut, wo sie sich zwischen dem Isoliermaterial einquartierten.

Abb. 2. Die Hauswandeinschließlich Fensterscheiben ist - ebenso wie im Quartier in Graal-Müritz - dicht mit Kot beklebt. Aufn.: J. TEUBNER

Zusammenfassung

Nach Südbayern (ISSEL et al. 1977), Graal-Müritz (ZÖLLICK et al. 1989) und Waren/Müritz (M. STUBBE, mündl.), beide in Mecklenburg-Vorpommern, gelang 1995 in Woltersdorf westlich der Stadt Brandenburg (Land Brandenburg) der vierte Wochenstubenfund von *Vespertilio murinus* in Deutschland. Auffällige Gemeinsamkeiten an den drei ostdeutschen Standorten werden aufgezeigt.

Summary

After findings in south Bavaria (ISSEL et al. 1977), Graal-Müritz (ZÖLLICK et al. 1989) and Waren / Müritz (STUBBE, pers. comm.), both situated in Mecklenburg - Western Pomerania, the proof of the fourth nursery roost of *Vespertilio murinus* was made in 1995 in Woltersdorf, west of the city of Brandenburg (Land Brandenburg). Obvious similiarities to the 3 east german localities are shown.

Schrifttum

HAENSEL, J. (1972): Weitere Notizen über im Berliner Stadtgebiet aufgefundene Fledermäuse (Zeitraum 1967-1971). Milu 3, 303-327.

– (1992): In den Ostberliner Stadtbezirken nachgewiesene Fledermäuse - Abschlußbericht, insbesondere den Zeitraum 1980 - 1991 betreffend. Nyctalus (N.F.) 4, 379-427.

HEISE, G. (1991): Zweiter Fortpflanzungsnachweis der Zweifarbfledermaus *(Vespertilio murinus)* für das Territorium der neuen Bundesländer. Ibid. 4, 47-50.

ISSEL, B., ISSEL, W., & MASTALLER, M. (1977): Zur Verbreitung und Lebensweise der Fledermäuse in Bayern. Myotis 15, 19-97.

KLAWITTER, J. (1974): Verhaltensbeobachtungen an einer zahmen Zweifarbfledermaus *(Vespertilio discolor)*. Berliner Naturschutzblätter 18, 27-35.

– (1986): Bestandsentwicklung, Gefährdung und Schutz der Fledermäuse in Berlin (West). Ibid. 30, 74-85.

MATERNOWSKI, H.-W. (1994): Ein weiterer Nachweis der Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus* L., 1758) für das Land Brandenburg. Nyctalus (N.F.) **5**, 222.

RICHARZ, K., LIMBRUNNER, H., & KRONWITTER, F. (1989): Nachweise von Sommerkolonien der Zweifarbfledermaus *Vespertilio murinus* Linnaeus, 1758 in Oberbayern mit einer Übersicht aktueller Funde in Südbayern. Myotis **27**, 61-70.

SCHOBER, W., & GRIMMBERGER, E. (1987): Die Fledermäuse Europas: kennen - bestimmen - schützen. Kosmos-Verlag. Stuttgart (222 pp.).

SCHULZ, J. H. (1845): Die Wirbelthiere der Mark Brandenburg. Fauna Marchica, Berlin.

ZÖLLICK, H., GRIMMBERGER, E., & HINKEL, A. (1989): Erstnachweis einer Wochenstube der Zweifarbfledermaus, *Vespertilio murinus* L., in der DDR und Betrachtungen zur Fortpflanzungsbiologie. Nyctalus (N.F.) **2**, 485-492.

JANA und JENS TEUBNER, Dorfstraße 8a, D-16827 Zippelsförde
Dr. DIETRICH DOLCH, Dorfstraße 2d, D-16818 Radensleben

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nyctalus – Internationale Fledermaus-Fachzeitschrift

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: NF_6

Autor(en)/Author(s): Teubner Jana, Teubner Jens, Dolch Dietrich

Artikel/Article: Wochenstubennachweis der Zweifarbl1edermaus (Vespertilio nurinus Linnaeus, 1758) in Brandenburg 390-392